

An den	zur öffentlichen	zur nichtöffentlichen	Beratung am	Beschlussfassung am	DS 158/2016 I-10-uwb 05.07.2016
Gemeinderat	x		26.07.2016		

Integriertes Klimaschutzkonzept

Anlagen:
20160606_KSK Nagold

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat nimmt den Entwurf des Integrierten Klimaschutzkonzeptes zur Kenntnis. Die Beratung und Beschlussfassung soll in der GR-Sitzung im September bzw. Oktober stattfinden.

Jürgen Großmann
Oberbürgermeister

Über-/Außerplanmäßige Ausgaben bei	
Von den Ausgaben sind finanziert	durch VE
<input type="checkbox"/> Außer- <input type="checkbox"/> Überplanmäßig	sind bereitzustellen.
Deckungsvorschlag:	
Gesehen Stadtkämmerei:	

Sachdarstellung

Der Gemeinderat hat die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes beschlossen (Drs. 119/2014), um ein zukunftsfähiges Energiekonzept für die Gesamtstadt und alle Nutzergruppen auf den Weg zu bringen. Damit will die Stadt ihrer Verantwortung in ökologischer und ökonomischer Hinsicht gerecht werden. Zudem soll die Grundlage für weitere Maßnahmen zum Klimaschutz mit diesem Konzept gelegt und ein Beitrag zur Umsetzung der nationalen Klimaschutzziele geleistet werden („Zwei-Grad-Ziel“).

Der Auftrag wurde an die EnBW vergeben.

In der ersten Phase hat die Verwaltung umfangreich Daten zum Energieverbrauch zusammengetragen.

Auf dieser Grundlage fand die Auftaktveranstaltung zum Integrierten Klimaschutzkonzept mit 60 Interessierten am 13. Juli 2015 im Kubus statt in dem Oberbürgermeister Jürgen Großmann die Beweggründe für die Erstellung erläuterte und Dr. Jörg Scholtes von der EnBW ausführlich die Zusammenhänge und geplante Ablauf darstellte.

Mit zwei Impulsvorträgen („CO₂ im Alltag“, „Energieeinsparung und –effizienz“) wurden die Teilnehmer auf den Themenkomplex vorbereitet, bevor sie sich im anschließenden Dialogteil in die drei Themenblöcke sachlich und konstruktiv einbrachten. (Was kann jeder Einzelne zur CO₂-Reduktion beitragen kann, welche Maßnahmen sind ihnen schon heute wichtig, wo sehen Sie die Schwerpunkte für die Maßnahmenableitung?).

Ein Teilnehmer stellte als zusätzlichen Input sein visionäres Konzept für eine klimaschonende Quartiersentwicklung vor.

Im Herbst wurden die erhobenen Daten aufbereitet, die aufgeschlüsselt nach Haushalten, Gewerbe und Sonstigen, verarbeitendes Gewerbe, Kommune und Verkehr im Workshop am 11. Januar 2016 vorgestellt wurden. Deutlich wurde, dass die privaten Haushalte die Gruppe mit dem größten Energieverbrauch sind, die somit auch die größten absoluten Einflussmöglichkeiten auf Energieverbrauch und Emissionen haben.

Anschließend wurden Einsparmöglichkeiten und typische Verbräuche vorgestellt und in einem Impulsvortrag aufgezeigt, dass trotz drastisch gesunkener Einspeisevergütung eine Photovoltaikanlage nicht nur erneuerbaren („CO₂-freien“) Strom erzeugt, sondern nach wie vor wirtschaftlich ist. Wenn die Anlagen etwas kleiner dimensioniert ist und verstärkt zur Eigenbedarfsdeckung genutzt wird, verbessert sich die Wirtschaftlichkeit trotz vergleichsweise höherem Preis.

Im Dialogteil wurden die rund 50 Teilnehmer danach gefragt unter welchen Bedingungen Sie zum Handeln bereits sind, welche Hemmschwellen abgebaut werden müssen, welche Möglichkeiten Ihnen bekannt sind und wie die Bürgerschaft besser eingebunden und aktiviert werden kann. Die Diskussion verlief rege und brachte einige interessante neue Ansätze.

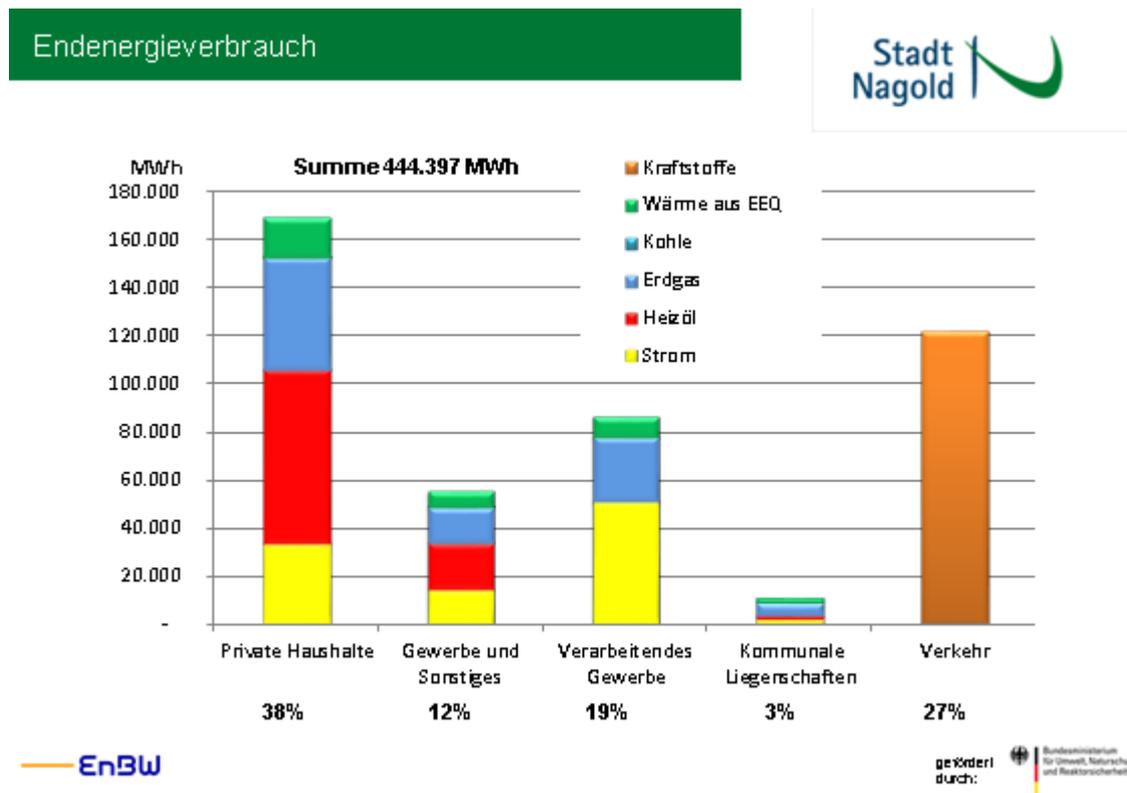
Um möglichst konkret und zielgerichtet ein Leitbild zu erstellen wurden Vertreter unterschiedlicher relevanter Gruppen (Handwerker, Gewerbeverein, IHK, Planungsgruppe Schnepf, Umweltverbände, Fraktionen, Jugendgemeinderat, Kirchen, Bürgerforum, VHS, Schulen, Stadtseniorenrat, Verwaltung) zum AK Leitbild eingeladen, der in mehreren Sitzungen ein Leitbild erstellte..

Das Leitbild wurde - in Erweiterung der ursprünglichen Planung - der Öffentlichkeit am 2. Juni vorgestellt. An vier Themeninseln „Erneuerbare Energien“, „Akteursbeteiligung“, „Mobilität“ und „Energieeffizienz“, die von der EnBW und

Mitglieder des AK Leitbildes betreut wurden, konnten sich die Interessierten über die angedachten Maßnahmen informieren und Ihre Ideen einbringen.

Anschließend wurde das nunmehr vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept zusammengestellt, das dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wird.

Die Informationen zum Integrierten Klimaschutzkonzept einschließlich der Präsentationen, Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen und Protokolle sind unter <http://www.nagold.de/de/Aktuelles/Integriertes-Klimaschutzkonzept> eingestellt.



Sowohl aus den öffentlichen Veranstaltungen als auch aus dem AK Leitbild heraus sind Vorschläge für einen Maßnahmenkatalog entwickelt worden. Es wird die Aufgabe des Gemeinderates sein, diese Vorschläge auf Umsetzbarkeit hin zu überprüfen. Die Verwaltung hat zunächst alle vorgeschlagenen Maßnahmen ohne Bewertung auflisten lassen.

Aus diesem Grund ist auch vorgesehen in zwei Sitzungen des Gemeinderates ausführlich und umfassend einen Maßnahmenkatalog zusammenzustellen, der möglichst von einem breiten politischen Willen getragen werden sollte.

Im einzelnen enthält die Auflistung folgende Maßnahmenvorschläge

- 9.4.1 Entwicklungsplanung und Raumordnung, Seite 122 ff
 - Einstellung Klimaschutzmanager
 - Zertifizierung nach eea
 - Gründung Nagolder Effizienz- und Beratungsnetzwerk
 - Gründung von Unternehmensnetzwerken
 - Klimagerechte Bauleitplanung
 - Adaptive Baulandpreise (n. Baustandards)
 - Qualitätsprüfung bei Planung und Bauausführung
 - Teilnahme interkommunale Netzwerke
 - Erhaltung des Baumbestandes CO₂-Speicher
 - Flächenentwicklung Windkraftanlagen

9.4.2 Kommunale Gebäude und Anlagen, Seite 132 ff

- Syst. Energiemanagement
- Investives Gebäudebewirtschaftungskonzept
- Sanierung eigener Liegenschaften
- Standards für kommunale Neubauten und Sanierungen
- Umstellung der Beleuchtung auf LED
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung
- Komm. Dachflächen für PV-Eigenstromversorgung nutzen

9.4.3 Ver- und Entsorgung, Seite 139 ff

- CO₂-arme Versorgung kommunale Liegenschaften
- Straßenbegleitgrün energetisch nutzen
- Gemeinschaftliche Energieversorgung von Neu- und Umbauprojekten
- Überprüfung und Optimierung Kläranlage(n)

9.4.4 Mobilität, Seite 143 ff

- Attraktivierung ÖPNV
- Rad- und Fußwege schaffen – sicherer machen
- E-Ladestationen errichten
- Mobilitätspaten
- ÖPNV - Umstellung auf Elektrofahrzeuge
- Ausbau Car-Sharing-Angebot
- Mitfahrzentrale für Nagold
- Laufbus

9.4.5 Interne Organisation, Seite 151 ff

- Institutionalisierung KlimaSchutz in der Verwaltung
- Energieeffizienz und Klimawirkung als Beschaffungskriterien
- Einsatz geringinvestiver Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion
- Sensibilisierung der MA für eine energiesparende Verhaltensweise
- Einsatz von technischen Hilfsmitteln (Einzelraumsteuerung, Präsenzmelder ...)
- Diensträder und Pedelecs
- Umstellung Fuhrpark auf emissionsarme Fahrzeuge
- Verlagerung des Pendelverkehrs der MA auf ÖPNV
- Interner „Klimaschutzpreis“

9.4.6 Kommunikation und Kooperation, Seite 160 ff

- Aktive Unterstützung der Energieberatung durch Dritte z.B. Energieagentur
- Regionaler Beratungsservice (Netzwerk)
- Mustersanierung in Wohngebieten
- Energiekarawane (aufsuchende Energieberatung)
- Eigene Klimaschutzziele dem Bürger iterativ vermitteln
- Kommunale Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung eines kommunalen Gütesiegels zur klimafreundlichen Sanierung
- Wettbewerb für klimafreundliche Projekte/Ideen
- Vorstellung energetischer Mustersanierung
- Förderung der Initiierung „Runde Tische“
- Unterstützung privater Initiativen bei Veranstaltung von Klimaschutzaktivitäten
- Energietag – Energiemesse
- Kommunale Thermografie-Aktion
- Klimaakademie (Einbindung der Schulen)
- Unsere Schule spart Energie
- Wettbewerb Energiesparschule
- Energiesparuhr – Klimaschutzbarometer